

StA DaF

*Ständige Arbeitsgruppe
Deutsch als Fremdsprache*

Deutsch als Fremdsprache weltweit

Datenerhebung 2005



*Auswärtiges Amt
Deutscher Akademischer Austauschdienst
Goethe-Institut
Zentralstelle für das Auslandsschulwesen*

Für eine übersichtliche Darstellung der Gesamtsituation haben wir hier die wichtigsten Ergebnisse der Erhebung zusammengefasst.

Deutschlerner nach Regionen

Europäische Union	44,44 %	7.430.387
Gemeinschaft Unabhängiger Staaten	35,31 %	5.904.155
Europa (ohne EU)	7,91 %	1.321.866
Afrika	3,43 %	572.874
Süd- und Ost-Asien	3,29 %	550.343
Nordamerika	2,91 %	486.595
Australien und Neuseeland	1,01 %	169.514
Südamerika	0,99 %	164.824
Naher und Mittlerer Osten	0,71 %	118.143

Deutschlerner nach Einwohnerzahlen¹

Slowakei	6,72 %	363.050
Ungarn	5,98 %	604.000
Polen	5,78 %	2.208.300
Tschechische Republik	5,54 %	565.255
Dänemark	4,24 %	228.770
Slowenien	4,09 %	81.752
Kroatien	3,95 %	173.939
Georgien	3,74 %	168.400
Estland	3,64 %	47.311
Litauen	3,64 %	123.629

Deutschlerner nach absoluten Zahlen

Russische Föderation	3.322.172
Polen	2.208.300
Frankreich	1.260.827
Ukraine	760.003
Usbekistan	732.800
Ungarn	604.000
Tschechische Republik	565.255
Niederlande	424.098
USA	424.095
Großbritannien ²	413.235

¹ Auswertung und Berechnung unter Einbezug von Einwohnerzahlen aus: „Datenreport der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung“ (DSW), www.weltbevoelkerung.de, © 2005 Population Reference Bureau, August 2005.
² Vgl. hierzu Fußnote /12 auf Seite 10.



Die vorliegende Erhebung ist die umfassendste und derzeit aktuellste Statistik zur Stellung der deutschen Sprache im Ausland.

Die Förderung der deutschen Sprache ist eine der Kernaufgaben der deutschen Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik.

Mit über 101 Millionen Muttersprachlern ist Deutsch in einem mehrsprachigen Europa eine zentrale Sprache. Die geographische Lage Deutschlands sowie seine kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung machen die Kenntnis der deutschen Sprache auch weit über Europa hinaus attraktiv.

Das vielgestaltige und weltweite Engagement der deutschen Mittlerorganisationen und ihrer internationalen Partner trägt maßgeblich zur Förderung und zum Erhalt dieses Interesses an der deutschen Sprache bei.

Die erneute Erhebung zur Zahl der Deutschlernenden im Jahr 2005 spiegelt die Stellung der deutschen Sprache in der Welt wider und erlaubt einen Blick auf aktuelle Entwicklungstendenzen. Diese Statistik ist, wie die Datenerhebung im Jahr 2000, von der „Ständigen Arbeitsgruppe Deutsch als Fremdsprache“ (StADaF) erarbeitet worden. Der Arbeitsgruppe gehören das Auswärtige Amt, der Deutsche Akademische Austauschdienst, das Goethe-Institut sowie die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen als ständige Mitglieder an.

Die Daten wurden von lokalen Arbeitsgruppen, bestehend aus den deutschen Botschaften und Mittlerorganisationen, unter der Koordination des Goethe-Instituts erfasst und gesammelt. Die vorliegende Statistik wurde vom Goethe-Institut konzipiert und zusammengestellt.

Diese quantitative Erhebung zu Lernerzahlen für Deutsch als Fremdsprache (DaF) ist die umfassendste und aktuellste Statistik zur Stellung der deutschen Sprache im Ausland.

Diese Bestandsaufnahme ist ein wertvolles Instrument, um Tendenzen, Interessen und Bildungsstrukturen im Bereich Deutsch als Fremdsprache abzubilden.

Datenquellen und Validierung.

- Die Daten beruhen auf Angaben offizieller Quellen oder Schätzungen örtlicher Experten. Zur Erhöhung der Validität wurde in den Fällen, wo keine konkreten Zahlen eruiert und realistische Schätzungen nicht möglich waren, auf Angaben verzichtet.
- In Ländern, in denen es keine Erfassungen durch zentrale Bildungsbehörden oder Statistikämter gibt, konnten verlässliche Daten nur teilweise oder gar nicht eruiert werden. Dies gilt besonders für die privatwirtschaftliche Erwachsenenbildung und die Angaben über die Deutschkursteilnehmer in diesem Bereich. Dementsprechend beruhen Angaben hierzu häufig auf Schätzungen örtlicher Experten. In vielen Fällen musste auf Angaben für diesen Bereich ganz verzichtet werden.
- Es muss darauf hingewiesen werden, dass mit Blick auf die weltweit unterschiedlichen Bildungs- und Statistiksysteme Angaben zu den DaF-Lernerzahlen nicht mit letztendlicher Gültigkeit zu erfassen sind.

Vergleich mit Angaben aus 2000.

- Beim Vergleich mit den im Jahr 2000 gemachten Angaben bestehen in Einzelfällen im Nachhinein Bedenken hinsichtlich der Validität der 2000 genannten Zahlen. In diesen Fällen ist die Übersichtstabelle durch entsprechende Anmerkungen ergänzt worden.

Nicht erfasste Länder.

- Eine Reihe vor allem kleinerer Länder wurde nicht erfasst, da dort, ausgehend von der Erhebung aus dem Jahr 2000, kein nennenswerter Umfang an Aktivitäten im Bereich Deutsch als Fremdsprache zu erwarten war oder die Daten besonders schwierig zu erheben waren.

Keine qualitative Erhebung.

- Ferner ist zu beachten, dass diese Statistik keinerlei Aussagen zur Qualität oder zur Intensität des Deutschunterrichts sowie zum Stand der jeweiligen Deutschkenntnisse zulässt. Diese Statistik erfasst nur die Anzahl der aktuellen Deutschlerner, nicht die Zahl derjenigen, die Deutsch sprechen.

^{/3} Vgl. hierzu auch Eurobarometer „Europeans and Languages“ Special Eurobarometer 237 Wave 63.4, September 2005, p.4, p.5. http://www.europa.eu.int/comm/public_opinion/archives/ebs/ebs_237.en.pdf.
Vgl. auch Eurostat Jahrbuch 2005 / Angaben aus 2003 / Sekundarstufe 2
http://epp.eurostat.cec.eu.int/portal/page?pageid=1334,49092079,1334_49092794&_dad=portal&_schema=PORTAL.

Aus der vorliegenden Datensammlung lassen sich wesentliche Tendenzen ablesen:

Das Interesse am Erlernen der deutschen Sprache ist nach wie vor groß.

Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs und des in der Folge sprunghaft angestiegenen Interesses an der deutschen Sprache, vor allem in Mittel- und Osteuropa und den Staaten der GUS (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten), hat sich die Nachfrage mittlerweile auf einem niedrigeren Niveau als im Jahr 2000 konsolidiert: Rund 16,7 Millionen Menschen lernen weltweit Deutsch als Fremdsprache.

Deutsch wird überwiegend in Europa gelernt.

Nach Englisch steht Deutsch bei den Fremdsprachen in Europa an zweiter Stelle^{/3}. In mehr als einem Drittel aller europäischen Staaten ist Deutsch die am zweithäufigsten unterrichtete Sprache^{/4}. Trotz eines zu konstatierenden Rückgangs der Lernerzahlen insbesondere in Russland und Staaten Zentralasiens ist das Interesse in Mittel- und Osteuropa und den Staaten der GUS nach wie vor größer als in Westeuropa. In den nordeuropäischen, den mittel- und osteuropäischen Staaten lernen - außer in Litauen und Rumänien - im allgemein bildenden Sekundarbereich bis zu 40% der Schüler Deutsch. Spitzenreiter ist Slowenien mit 83%^{/4}. In Großbritannien wird vergleichsweise wenig Deutsch gelernt, der negative Trend hält an. Auch die Zahl der Deutschschüler in Frankreich war in den letzten Jahren deutlich rückläufig. Gleichzeitig hat sich gezeigt, dass von einem Ausbau des Fremdsprachenunterrichts in den nationalen Bildungssystemen - wie etwa in der Türkei - Deutsch häufig profitiert.

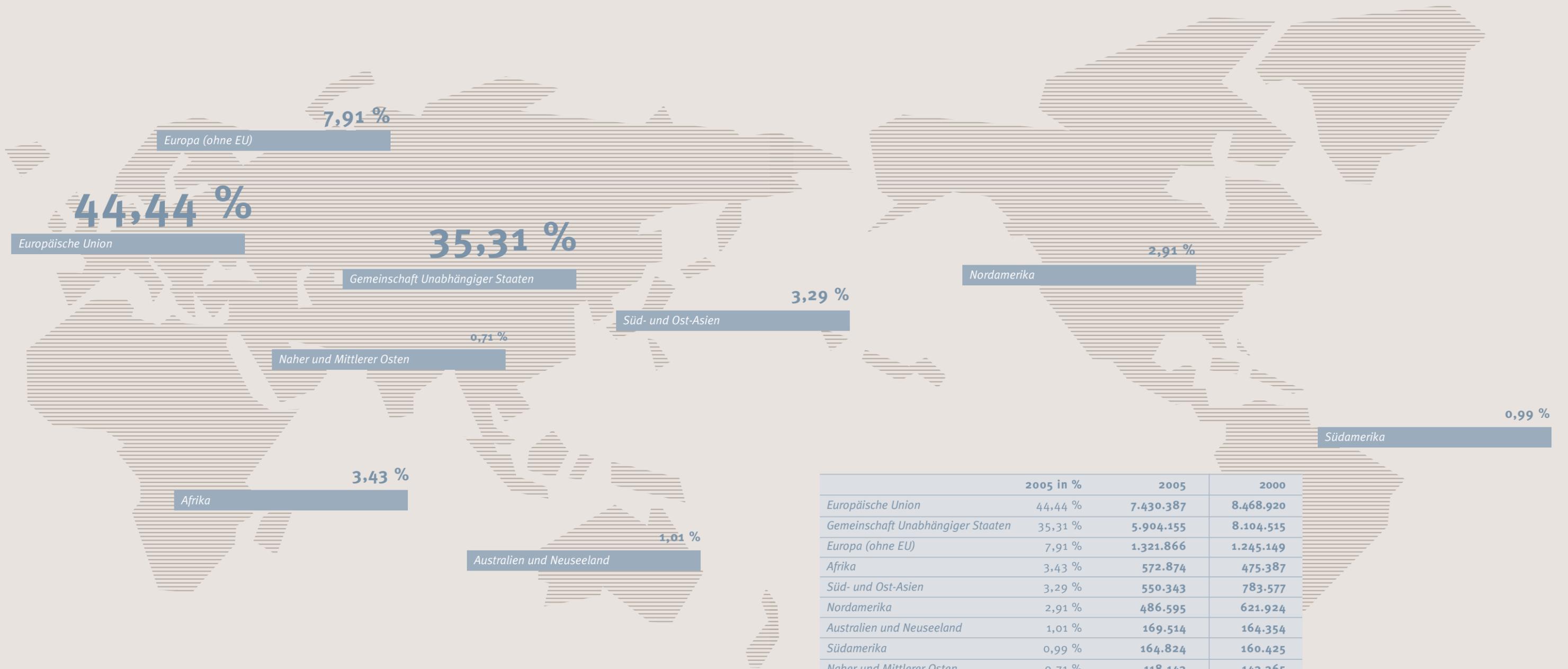
Schulen, Hochschulen, Erwachsenenbildung.

- Deutsch wird hauptsächlich an Schulen gelernt. Die Datensammlung hat ergeben, dass im Jahr 2005 weltweit rund 14,5 Millionen Schüler Deutsch lernten.
- Der sich bereits 2000 abzeichnende, rückläufige Trend im Bereich der Hochschulgermanistik mit traditionell philologisch ausgerichteten Fokus hat sich bestätigt. Die Zahl der Germanistik-Studenten liegt derzeit nur noch bei 146.779 (2000: 427.689). Dagegen blieb die Zahl der Studenten, die studienbegleitend an Deutschkursen teilnehmen, im 10-Jahres-Zeitraum im Wesentlichen stabil (1995: 1,880 Mio., 2000: 2,046 Mio., 2005: 1,649 Mio.).
- Der Bereich der Erwachsenenbildung ist, wie auch schon im Jahr 2000 erkennbar, davon geprägt, dass Deutsch insbesondere für berufliche Belange als attraktive Zusatzqualifikation wahrgenommen wird. 424.084 Personen lernten an Sprachschulen Deutsch. Teilnehmer an Sprachkursen der Goethe-Institute im Ausland sind in dieser Statistik nicht mitberücksichtigt.

^{/4} Vgl.: Eurydice, Europäische Informationsstelle, „Schlüsselzahlen zum Sprachenlernen an den Schulen in Europa“ Ausgabe 2005, www.eurydice.org, S.48, S.50.

Das Interesse am Deutschlernen ist nach wie vor groß. Rund 16,7 Millionen Menschen lernen weltweit Deutsch als Fremdsprache.





	2005 in %	2005	2000
Europäische Union	44,44 %	7.430.387	8.468.920
Gemeinschaft Unabhängiger Staaten	35,31 %	5.904.155	8.104.515
Europa (ohne EU)	7,91 %	1.321.866	1.245.149
Afrika	3,43 %	572.874	475.387
Süd- und Ost-Asien	3,29 %	550.343	783.577
Nordamerika	2,91 %	486.595	621.924
Australien und Neuseeland	1,01 %	169.514	164.354
Südamerika	0,99 %	164.824	160.425
Naher und Mittlerer Osten	0,71 %	118.143	143.365
Insgesamt		16.718.701	20.167.616 ^{1/5}

Die in einigen Regionen verzeichneten Rückgänge an Lernerzahlen sind aus hiesiger Sicht weniger deutlich als der erste Zahlenvergleich vermuten lässt. Die Rückgänge der Lernerzahlen konzentrieren sich auf einzelne Länder: In Europa sind dies Frankreich, Niederlande, Tschechische Republik, in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten sind dies Russland, Kasachstan, Usbekistan und in Süd- und Ost-Asien Korea. Dabei stellt Russland mit einem Rückgang um rund 1.300.000 Deutschlermer etwa 38 % des weltweiten Rückgangs dar. Gleichzeitig sind z.B. in Frankreich die Lernerzahlen derzeit wieder deutlich im Anstieg begriffen.

^{1/5} Errata der Broschüre 2000 sind erfasst und eingerechnet.

Grunddaten

	Schulen mit FS	Schulen mit DaF	DaF-Lerner Schulbereich	Vergleich 2000/2005	Hochschulen mit DaF ¹⁶	Deutsch Studierende gesamt ¹⁷	Vergleich 2000/2005	Germanistik-Studierende	EWB-Einrichtungen mit DaF	DaF-Lerner EWB-Bereich	Deutsch-Lerner gesamt ¹⁸
Afghanistan	938	3	4.000	--	2	100	--	100	0	0	4.100
Ägypten	200.000	685	72.279	-27.721	12	14.369	8.369	4.937	35	800	87.448
Albanien	2.094	24	5.941	-59	--	1.996	1.416	842	--	--	7.937
Algerien ¹⁹	--	200	35.000	-63.100	26	900	-1.300	700	10	--	35.900
Angola	--	0	0	--	0	0	--	0	--	--	0
Antigua	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	0
Argentinien	--	57	23.930	1.930	15	1.400	-200	400	20	2.000	27.330
Armenien	--	229	48.842	-3.814	--	--	--	364	--	--	49.206
Aserbajdschan	--	307	43.788	41.288	--	--	--	--	--	--	43.788
Äthiopien	20.000	2	100	100	1	200	200	0	2	40	340
Australien	6.090	1.600	142.300	0	14	3.000	-655	1.500	80	5.000	150.300
Bahrain	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	0
Bangladesch	102.745	--	--	--	3	291	-9	0	1	--	291
Barbados	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	0
Belgien	1.300	1.300	83.500	-30.720	56	2.700	1.250	700	--	--	86.200
Benin VR	--	250	11.100	--	--	470	--	120	--	--	11.570
Bolivien	4.954	9	6.101	-40	1	132	26	0	3	1.466	7.699
Bosnien-Herzegowina	1.700	595	125.000	25.000	10	--	--	1.000	--	--	125.000
Botsuana	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	0
Brasilien	206.000	450	52.000	1.000	49	6.500	1.585	2.000	170	12.000	70.500

	Schulen mit FS	Schulen mit DaF	DaF-Lerner Schulbereich	Vergleich 2000/2005	Hochschulen mit DaF ¹⁶	Deutsch Studierende gesamt ¹⁷	Vergleich 2000/2005	Germanistik-Studierende	EWB-Einrichtungen mit DaF	DaF-Lerner EWB-Bereich	Deutsch-Lerner gesamt ¹⁸
Brunei	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	0
Bulgarien	3.284	1.500	128.499	-27.080	42	--	--	453	150	--	128.952
Burkina Faso	637	82	17.500	5.023	2	149	-113	120	3	78	17.727
Burundi	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	0
Chile	--	38	17.276	-2.724	16	1.214	671	420	11	768	19.258
China	--	21	1.760	1.160	133	30.010	17.210	6.200	--	--	31.770
China Taiwan	1.392	25	950	-150	142	5.200	1.650	1.650	5	400	6.550
Costa Rica	--	1	817	52	--	--	--	0	--	--	817
Cote d'Ivoire	--	527	143.015	23.015	--	--	--	1.241	--	--	144.256
Dänemark	2.092	2.092	200.100	-9.364	35	23.320	-258	740	350	5.350	228.770
Dominica	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	0
Dominikan. Republik	--	0	0	0	--	1.500	1.500	0	--	--	1.500
Ecuador	--	3	2.665	389	--	1.040	864	0	--	--	3.705
El Salvador	--	1	589	-211	--	--	--	0	1	200	789
Eritrea	--	0	0	--	1	--	--	0	--	--	0
Estland	683	411	42.519	-14.394	29	4.792	547	431	--	--	47.311
Finnland ¹⁰	4.870	2.780	132.000	-68.000	15	2.800	-2.025	900	280	10.000	144.800
Frankreich ¹¹	68.300	16.800	1.076.827	-289.540	270	150.000	6.554	20.000	--	34.000	1.260.827
Gabun	--	27	3.938	1.258	--	--	--	120	--	--	4.058
Georgien	--	1.467	168.000	-9.732	--	--	--	--	15	400	168.400

FS = Fremdsprachenunterricht / DaF = Unterricht Deutsch als Fremdsprache / EWB = Erwachsenenbildung

Ein Doppelstrich bedeutet, dass keine Angaben vorliegen bzw. eruiert waren.

¹⁶ Definition Hochschulen = etwa äquivalent zu deutschen Hochschulen; allgemeine Hochschulen, Fachhochschulen, pädagogische Hochschulen, Berufsakademien etc. ¹⁷ Hier sind Studenten von "deutschrelevanten Studiengängen" und Germanistikstudierende erfasst: Deutsch im Rahmen von Sprachkursen = Deutsch als Sprachkursunterricht. Als Nebenfach, Wahl- oder Pflichtkurs, in Fächerkombination mit einem anderen Studiengang oder als Kurswahl bei berufsbegleitenden Fachstudiengängen. Sowie Studium (als Haupt- oder als Nebenfach) der Germanistik, einer Deutschlehrer- bzw. Dolmetscherausbildung oder Deutschlandstudien in Kombination mit einem anderen Fach. ¹⁸ Bei der summerischen Gesamtrechnung wurde in Fällen, in denen durchgehend keine Angaben vorliegen („Doppelstrich = keine Angaben“), die Zahl Null angesetzt. ¹⁹ **Algerien:** Aus heutiger Sicht ist seit 2000 kein drastischer Wechsel in der Fremdsprachen- oder Bildungspolitik Algeriens vorgenommen worden, der ein derartiges Absinken der Zahlen erklären würde. Insofern bestehen Zweifel an den Zahlen von 2000.

¹⁰ **Finnland:** Die für Finnland 2000 genannten Deutschschülerzahlen gelten aus heutiger Sicht als zu hoch angesetzt. ¹¹ **Frankreich:** Der jahrelange Abwärtstrend für Deutsch als Fremdsprache konnte an den Schulen aufgehalten werden. Derzeit wieder deutlich steigende Lernerzahlen für Deutsch als 2. Fremdsprache durch die vom Erziehungsministerium eingeführte Wahlmöglichkeit, parallel zu Englisch auch mit Deutsch zu beginnen. In einigen Schulamtsbezirken (z.B. Grenoble oder Aix-en-Provence) mit Steigerungsraten von 30 bis 60% für Deutsch. Die Zahlen im Hochschulbereich sind geschätzt. Steigende Tendenz für Sprachkurse und DaF als Kombinationsfach, sinkende Tendenz für Germanistik. Im Erwachsenenbereich gibt es wahrscheinlich weitaus mehr Institutionen, die Deutsch anbieten, als die erfassten.

Grunddaten

	Schulen mit FS	Schulen mit DaF	DaF-Lerner Schulbereich	Vergleich 2000/2005	Hochschulen mit DaF ⁶	Deutsch Studierende gesamt ⁷	Vergleich 2000/2005	Germanistik-Studierende	EWB-Einrichtungen mit DaF	DaF-Lerner EWB-Bereich	Deutsch-Lerner gesamt ⁸
Ghana	22.000	5	150	-150	2	50	-85	0	2	100	300
Grenada	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	0
Griechenland	--	1.966	116.170	38.037	--	--	--	1.753	2.000	--	117.923
Großbritannien ¹²	14.674	3.865	408.000	28.000	130	5.235	-3.565	2.775	--	--	413.235
Guatemala	--	9	2.612	--	--	--	--	0	--	--	2.612
Guinea	--	1	18	--	1	17	--	0	1	36	71
Guyana	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	0
Haiti	--	0	0	-10	0	0	0	0	1	180	180
Honduras	--	1	60	60	--	--	--	0	--	--	60
Indien	1.200	136	14.900	2.100	85	4.500	300	230	48	2.340	21.740
Indonesien	--	500	40.000	0	12	2.029	-936	439	4	--	42.029
Irak	--	0	0	--	--	--	--	400	--	--	400
Iran	40.000	20	130	-9.870	22	1.200	-2.300	600	17	10.000	11.330
Irland	1.150	650	70.000	-5.000	20	4.000	-4.100	1.111	40	--	74.000
Island	234	85	5.660	215	2	75	-7	50	--	--	5.735
Israel	3.512	12	600	350	8	1.129	359	46	9	350	2.079
Italien	26.150	1.690	228.314	17.716	49	30.000	-7.800	13.000	400	32.000	290.314
Jamaika	--	0	0	--	0	0	--	0	2	25	25
Japan	16.531	112	4.548	-18.452	595	345.196	98.731	1.650	100	2.500	352.244
Jemen	224	7	2.425	2.425	1	100	-100	100	6	870	3.395

	Schulen mit FS	Schulen mit DaF	DaF-Lerner Schulbereich	Vergleich 2000/2005	Hochschulen mit DaF ⁶	Deutsch Studierende gesamt ⁷	Vergleich 2000/2005	Germanistik-Studierende	EWB-Einrichtungen mit DaF	DaF-Lerner EWB-Bereich	Deutsch-Lerner gesamt ⁸
Jordanien	5.137	4	128	-74	5	1.153	733	323	5	250	1.531
Kambodscha	700	0	0	0	0	0	0	0	2	70	70
Kamerun	1.100	450	196.000	96.000	3	550	195	400	5	--	196.550
Kanada	10.000	387	20.000	-15.000	47	17.000	-3.000	--	50	2.500	39.500
Kasachstan	6.628	2.700	281.758	-226.396	146	33.199	-61.021	7.961	150	35.000	349.957
Katar	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	0
Kenia	350	36	2.800	100	6	350	165	90	7	950	4.100
Kirgisistan	2.066	339	77.368	-14.845	20	4.019	1.289	809	25	1.450	82.837
Kolumbien	--	16	6.090	--	39	--	--	320	29	1.371	7.781
Kongo DR	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	0
Korea ¹³	4.968	646	64.325	-267.811	73	--	--	7.951	--	--	72.276
Korea Dem. V.republik	--	1	50	--	--	--	--	60	--	--	110
Kroatien	2.803	1.361	164.116	-5.118	--	9.823	5.773	1.201	--	--	173.939
Kuba	2.032	0	0	-1.500	7	515	--	290	32	2.100	2.615
Kuwait	--	1	10	--	--	--	--	0	--	--	10
Laos	--	0	0	0	1	250	141	25	1	30	280
Lettland	1.032	475	52.715	-18.514	21	863	--	321	50	--	53.578
Libanon	2.781	10	1.955	305	5	259	259	0	9	414	2.628
Libyen	--	1	451	451	0	0	-45	0	1	20	471
Litauen	1.495	1.396	101.855	-33.145	48	21.174	-2.176	864	15	600	123.629

¹² **Großbritannien:** Seit der Reform der Mittelstufe (Alter 14-16 Jahre) an den britischen Sekundarschulen im Jahr 2002, deren Kern die Flexibilisierung des Curriculums war, haben Schüler ab 14 Jahren die Möglichkeit, den Fremdsprachenunterricht komplett abzuwählen. Insbesondere der Fremdsprachenunterricht in der Oberstufe ist davon negativ betroffen. Als Folge der Kritik an dieser Maßnahme, geäußert von Erziehungsexperten sowie beiden Häusern des Parlaments, versucht die britische Regierung mit der im Dezember 2002 verabschiedeten „National Languages Strategy“ dem Fremdsprachenunterricht insbesondere im Primarbereich mehr Gewicht zu verschaffen. Derzeit an etwa 500 Primarschulen (von 20.000) mit durchschnittlich 20 Minuten Unterricht/Woche. Die Gesamtzahl der Deutschlerner an britischen Schulen wird derzeit auf rund 408.000 geschätzt. Der Zuwachs von 28.000 gegenüber 2000 liegt im neu hinzugekommenen Fremdsprachenunterricht im Primarbereich. Diese Zahl ist allerdings nur bedingt aussagekräftig, da der Fremdsprachenunterricht im Allgemeinen wenig strukturiert und kontinuierlich ist. Dort, wo Deutsch im Curriculum der Schulen jedoch fest verankert ist (Letzteres ist eine Entscheidung der einzelnen Schule), wird in der Regel konsequent und mit gutem Erfolg gearbeitet. Eine Statistik über die Zahl der Deutschlerner wird in Großbritannien nicht geführt, erfasst wird lediglich die Zahl der Abschlüsse (in Deutsch: 120.000 GCSE und 6.300 A-level).

¹³ **Korea:** Die Wahl einer zweiten Fremdsprache ist keine Pflicht mehr, wenn aber doch eine weitere Fremdsprache nach Englisch gewählt wird, dann vor allem eine der beiden Nachbarländer. Chinesisch und das wohl bald von diesem in der Anzahl der Lernenden übertroffene Japanisch sind aus koreanischer Sicht unvergleichlich wichtiger als Deutsch.

Grunddaten

	Schulen mit FS	Schulen mit DaF	DaF-Lerner Schulbereich	Vergleich 2000/2005	Hochschulen mit DaF ^{/6}	Deutsch Studierende gesamt ^{/7}	Vergleich 2000/2005	Germanistik-Studierende	EWB-Einrichtungen mit DaF	DaF-Lerner EWB-Bereich	Deutsch-Lerner gesamt ^{/8}
Madagaskar	1.932	95	13.000	3.100	2	426	269	208	1	650	14.076
Malawi	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	0
Malaysia	76	16	1.500	340	23	3.076	1.418	250	5	100	4.676
Mali	--	84	48.248	13.248	--	--	--	--	--	--	48.248
Malta	35	34	2.380	-120	1	30	12	5	--	294	2.704
Marokko	562	240	7.300	132	5	1.100	350	630	60	2.500	10.900
Mauretanien	--	2	700	--	0	0	--	0	--	--	700
Mauritius	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	0
Mazedonien	--	83	26.055	12.055	5	--	--	460	--	--	26.515
Mexiko ^{/14}	--	30	7.000	500	160	12.000	8.350	130	60	4.000	23.000
Moldau	--	141	20.500	-500	--	653	3	453	--	--	21.153
Mongolei	--	22	3.700	700	12	737	-11.263	200	--	1.500	5.937
Mosambik	--	0	0	0	0	0	0	0	1	130	130
Myanmar	37.179	0	0	0	2	765	735	0	5	200	965
Namibia	43	33	4.625	1.075	3	80	-209	25	2	231	4.936
Nepal	37.785	5	80	50	1	275	--	0	9	330	685
Neuseeland	890	284	18.206	3.572	10	858	-87	327	12	150	19.214
Nicaragua	--	1	492	-68	--	500	200	30	--	--	992
Niederlande	7.629	668	422.000	-150.000	47	1.098	-14.092	424	100	1.000	424.098
Niger	--	1	35	--	0	0	0	0	--	15	50

^{/14} Mexiko: Hinzu kommen etwa 18.000 mennonitische DaF-Schüler.

	Schulen mit FS	Schulen mit DaF	DaF-Lerner Schulbereich	Vergleich 2000/2005	Hochschulen mit DaF ^{/6}	Deutsch Studierende gesamt ^{/7}	Vergleich 2000/2005	Germanistik-Studierende	EWB-Einrichtungen mit DaF	DaF-Lerner EWB-Bereich	Deutsch-Lerner gesamt ^{/8}
Nigeria	6.429	2	80	0	7	--	--	149	--	--	229
Norwegen ^{/15}	3.865	1.950	96.000	-12.781	11	280	-80	240	120	960	97.240
Oman	1.016	1	183	94	1	101	101	0	1	100	384
Pakistan	--	--	40	40	5	250	--	170	--	--	290
Paläst. Autonomiegeb.	--	8	2.323	323	4	145	75	0	3	55	2.523
Panama	--	1	105	--	--	31	--	0	--	--	136
Paraguay	8.000	50	7.986	2.760	2	64	51	14	2	940	8.990
Peru	--	14	6.000	0	11	800	-260	0	2	275	7.075
Philippinen	0	0	0	-60	12	307	-356	--	5	--	307
Polen	36.340	17.422	2.194.000	62.219	401	--	--	14.300	--	--	2.208.300
Portugal	1.458	330	17.154	-12.046	22	2.100	-3.500	1.500	80	7.500	26.754
Ruanda	--	0	0	--	0	0	--	0	1	150	150
Rumänien	18.560	2.094	256.606	-25.661	38	13.560	-6.606	2.590	--	90.000	360.166
Russische Föderation ^{/16}	47.814	28.289	2.572.172	-1.427.828	1.000	750.000	132.500	--	--	--	3.322.172
Sambia	--	2	8	-132	--	--	--	0	--	10	18
Saudi-Arabien	11.095	0	0	0	1	120	10	120	2	180	300
Schweden	5.856	4.330	172.030	-24.925	17	1.800	-1.770	600	--	5.684	179.514
Senegal	565	84	10.000	500	2	300	-210	200	2	--	10.300
Serb. & M.negro, Kosovo ^{/17}	--	--	96.300	29.300	9	3.788	263	438	--	4.500	104.588
Seychellen	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	0

^{/15} Norwegen: Der aufgrund der veränderten sprachpolitischen Rahmenbedingungen (Parlamentsbeschluss zur Einführung einer zweiten Fremdsprache) zu erwartende Aufschwung für Deutsch als 2. Fremdsprache wird erst ab 2006 greifen, wenn der Parlamentsbeschluss gesetzlich in Kraft tritt. ^{/16} Russische Föderation: Der drastische Rückgang erklärt sich zum einen daraus, dass die Zahl der Schüler insgesamt rückläufig ist (geburtenschwache Jahrgänge). Zum anderen hat Deutsch an den Schulen etwas an Beliebtheit verloren. Deutsch verbleibt allerdings auf sehr hohem Niveau und bei weitem die zweitstärkste Fremdsprache. Im Hochschulbereich hat Deutsch traditionell und weiterhin eine große Bedeutung als Wissenschaftssprache. Für den Hochschulbereich sind keine verlässlichen offiziellen Daten verfügbar. Die hier gemachten Angaben beruhen auf einer Befragung, die der DAAD im Jahr 2002 unter den russischen Hochschulen durchgeführt hat. Die Rücklaufquote der verschickten Fragebögen lag bei ca. 36%, so dass alle hier für den Hochschulbereich genannten Zahlen Hochrechnungen auf der Basis der erhobenen Daten darstellen. ^{/17} Serbien & Montenegro, Kosovo: Wie bereits 2000, Erfassung auch 2005 ohne Kosovo.

Grunddaten

	Schulen mit FS	Schulen mit DaF	DaF-Lerner Schulbereich	Vergleich 2000/2005	Hochschulen mit DaF ⁶	Deutsch Studierende gesamt ⁷	Vergleich 2000/2005	Germanistik-Studierende	EWB-Einrichtungen mit DaF	DaF-Lerner EWB-Bereich	Deutsch-Lerner gesamt ⁸
Simbabwe	--	1	32	32	1	27	27	0	1	220	279
Singapur	8	5	1.123	573	2	500	-5	0	4	--	1.623
Slowakei	3.900	3.900	338.532	-41.468	21	12.518	-250	2.000	67	12.000	363.050
Slowenien	609	--	67.373	-21.136	3	--	--	694	233	13.685	81.752
Spanien	19.070	535	61.259	35.158	61	15.345	230	5.404	350	55.000	131.604
Sri Lanka	82	12	390	290	5	410	-310	92	5	100	900
St. Lucia	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	0
St. Vincent	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	0
Südafrika	28.000	96	11.900	3.400	15	1.357	390	266	--	--	13.257
Sudan	--	0	0	--	--	400	--	65	--	--	400
Suriname	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	0
Syrien	3.200	1	15	15	4	2.000	-4.300	0	--	--	2.015
Tadschikistan	1.780	73	73.558	--	10	--	--	--	4	200	73.758
Tansania	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	0
Thailand	29.500	42	3.100	-367	10	1.250	590	780	5	50	4.400
Timor-Leste	--	0	0	--	0	0	--	0	0	0	0
Togo	1.060	152	24.528	6.028	1	--	--	--	--	--	24.528
Trinidad & Tobago	--	0	0	--	1	45	--	0	--	--	45
Tschad	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	0
Tschechische Republik ¹⁸	6.488	4.367	496.865	-127.206	61	35.390	-89.610	954	330	33.000	565.255

	Schulen mit FS	Schulen mit DaF	DaF-Lerner Schulbereich	Vergleich 2000/2005	Hochschulen mit DaF ⁶	Deutsch Studierende gesamt ⁷	Vergleich 2000/2005	Germanistik-Studierende	EWB-Einrichtungen mit DaF	DaF-Lerner EWB-Bereich	Deutsch-Lerner gesamt ⁸
Tunesien	5.648	130	24.000	1.850	8	1.500	400	1.050	11	900	26.400
Türkei	42.417	14.000	260.000	35.000	50	20.000	-14.450	3.000	80	8.000	288.000
Turkmenistan	1.700	75	6.300	-14.400	2	88	-868	22	1	60	6.448
Uganda	--	15	2.700	100	1	230	130	110	--	--	2.930
Ukraine	20.594	7.494	759.203	-55.444	500	--	--	800	230	--	760.003
Ungarn	5.500	4.000	570.000	-36.742	50	23.000	12.000	4.700	450	11.000	604.000
Uruguay	--	9	1.280	-76	1	60	15	0	10	357	1.697
USA	61.000	7.500	332.995	-40.239	1.306	91.100	2.080	7.000	--	--	424.095
Usbekistan ¹⁹	--	2.782	719.763	-111.237	60	13.037	-11.263	1.897	--	--	732.800
Vatikanstadt Hlg. Stuhl	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	0
Venezuela	--	4	650	-1.580	7	303	--	155	3	65	1.018
Ver. Arabische Emirate	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	0
Vietnam	11.600	2	150	0	7	1.600	-881	820	30	1.450	3.200
Weißrussland	3.762	2.503	277.933	1.119	60	15.700	-33.300	5.800	--	--	293.633
Zentralafrik. Republik	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	0
Zypern (Republik) ²⁰	460	34	1.617	672	4	405	0	0	28	747	2.769
Zypern (Nord) ²⁰	--	23	2.656	--	4	--	--	0	1	138	2.794
Summe 2005	--	--	14.498.274	--	--	1.796.343	--	146.779	--	424.084	16.718.701
Summe 2000²¹	--	--	17.163.871	--	--	2.474.321	--	427.689	--	529.424	20.167.616
Vergleich 2000/2005	--	--	-2.665.597	--	--	-677.978	--	-280.910	--	-105.340	-3.448.915

¹⁸ **Tschechische Republik:** In der Tschechischen Republik gehen die Lernerzahlen signifikant zurück. Aber Deutsch ist in der Tschechischen Republik noch immer die wichtigste Fremdsprache nach Englisch. Die unmittelbare Nachbarschaft zu deutschsprachigen Ländern und die engen wirtschaftlichen und kulturellen Verbindungen begründen den Stellenwert einer wichtigen Fremdsprache. Der Zuwachs in einigen Bereichen (Hochschule, Erwachsenenbildung) ist auch darauf zurückzuführen, dass durch eine Erweiterung der Kapazitäten ein seit langem bestehender Nachholbedarf befriedigt wird. Eine Zunahme des Interesses ist daraus nicht abzuleiten. Die Auswirkungen des neuen Schulgesetzes mit Vorgaben über die Sprachenfolge und die Wahl der ersten Fremdsprache können sich in den statistischen Angaben noch nicht niederschlagen, das Gesetz gibt indessen Anlass zu der Befürchtung, dass mittelfristig die hohe Zahl der Deutschlerner in der Tschechischen Republik auch weiterhin sinken kann.

¹⁹ **Usbekistan:** Wie auch in einer Reihe von anderen zentralasiatischen Ländern ist Deutsch in Folge einer verstärkten Bedeutungszuweisung an die jeweilige Nationalsprache rückläufig. ²⁰ **Zypern:** Regionenzuordnung: Zypern (Republik) = Europäische Union, Zypern (Nord) = Europa (ohne EU). ²¹ Errata der Broschüre 2000 sind erfasst und eingerechnet.

Um einen Einblick in die Aktivitäten der in der StADaF kooperierenden Mittler sowie in deren Sprachförderinstrumente zu bekommen, werden diese **am Beispiel Türkei** vorgestellt.

Deutscher Akademischer Austauschdienst.

Der DAAD unterstützt im Rahmen seiner Regelprogramme den Austausch mit den Hochschulen in der Türkei. Die Förderung der deutschen Sprache stellt einen der Schwerpunkte dar:

- 8 DAAD Lektorate (Istanbul und Ankara je 3 Lektorate, Adana und Izmir je 1 Lektorat)
- 3 Sprachassistenten
- Förderung von 10 Ortslektoren
- Deutschsprachige Studiengänge: Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik an der Marmara Universität
- Unterstützung des türkischen Germanistenverbandes
- regelmäßige Einladungen von türkischen Germanisten zu Fachtagungen

Zentralstelle für das Auslandsschulwesen.

In der Türkei fördert die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen ein breites Spektrum von schulischen Angeboten, die vorrangig der Verbreitung der deutschen Sprache und der Intensivierung des Kulturdialogs dienen:

- An **drei deutschen Auslandsschulen** (in Istanbul und Ankara) sowie am staatlichen Gymnasium „Istanbul Lisesi“ werden rund 1.750 Schüler ausgebildet, die ein umfangreiches deutschsprachiges Fächerprogramm absolvieren und zur deutschen Reifeprüfung, zum International Baccalaureate oder zum Deutschen Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz Stufe II (DSD II: Sprachnachweis für die Aufnahme eines Hochschulstudiums in Deutschland) geführt werden.
- An diesen Schulen erwerben pro Jahr rund 215 Absolventen die deutsche Reifeprüfung, rund 10 das International Baccalaureate sowie rund 150 das DSD II. Das Unterrichtsprogramm wird von insgesamt 65 vermittelten deutschen Lehrkräften gesichert.
- Darüber hinaus werden, vor allem im westlichen Teil der Türkei, an **zwölf Fremdsprachengymnasien (Anadoluschulen)** rund 7.000 Schüler in der deutschen Sprache ausgebildet und zum Deutschen Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz Stufe II bzw. zur Zentralen Deutschprüfung (ZDP) geführt (pro Jahr Vergabe von rund 600 Zertifikaten).
- Das **Anadoluprogramm** wird durch 30 vermittelte deutsche Lehrkräfte unterstützt, deren Arbeit von zwei Fachberatern koordiniert wird. Erfahrungsgemäß nimmt ein erheblicher Teil der Absolventen im Rahmen der anschließenden Berufsausbildung die Angebote des Studienstandorts Deutschland in Anspruch.

Goethe-Institut.

Die Goethe-Institute in der Türkei – **in Ankara, Istanbul und Izmir** – haben im Bereich **Sprachkurse** im Jahr 2004 insgesamt 38.500 Unterrichtseinheiten (9.780 Kursteilnehmer – vor allem junge Führungskräfte) erteilt. Die Kurse werden an allen Instituten kostendeckend durchgeführt. Das Goethe-Institut unterhält Lehrmittelzentren in Bursa und Eskisehir.

Hervorzuheben sind die **Kurse für Imame**, die vom türkischen Religionsamt für mehrere Jahre zur Betreuung der türkisch-muslimischen Gemeinden nach Deutschland entsandt werden. Neben dem Sprachunterricht werden die Imame im Rahmen von Hospitationsprogrammen mit dem gesellschaftlichen Leben den christlichen Religionen, den geschichtlichen Entwicklungen und dem politischen System der Bundesrepublik Deutschland bekannt gemacht. Das Programm wird zu gleichen Teilen vom Auswärtigen Amt und dem türkischen Religionsamt finanziert.

Weitere Schwerpunkte im Bereich Sprachkurse sind:

- Entwicklung eines Sprachenportfolios zusammen mit den in der Türkei tätigen Kulturinstituten der anderen europäischen Länder
- Verbundprogramme (Sprachkurs- und Hospitationsprogramm) zwischen den GI in der Türkei, den GI in Deutschland und dem türkischen Innenministerium
- An den GI in Deutschland haben im Jahr 2004 765 Kursteilnehmer aus der Türkei Sprachkurse belegt. 59 Stipendien wurden vom GI 2005 in die Türkei vergeben

Mit dem Schuljahr 2004/2005 hat die Türkei eine zweite Pflichtfremdsprache an allen Anadolu- und Fen-Gymnasien eingeführt. Betroffen sind davon insgesamt über 250.000 Schüler. Perspektivisch soll an allen Gymnasien die zweite Fremdsprache Pflichtfach werden, was 850.000 Schüler pro Jahrgang betreffen wird. Den Prognosen zufolge werden weit über 90 Prozent dieser Schüler Deutsch als zweite Fremdsprache wählen. Dies führt zu einem erheblichen Bedarf an neuen Deutschlehrkräften. Primärer Schwerpunkt der **Bildungskooperation Deutsch** ist deshalb die Unterstützung der (Re-)Qualifizierung von zusätzlichen Deutschlehrer/innen (darunter viele Rückkehrer/innen).

Weitere Schwerpunkte der Bildungskooperation Deutsch sind:

- Förderung des intensiven frühen Deutschunterrichts an privaten Grundschulen
- Unterstützung der Deutschlehrerausbildung (im Auftrag des türkischen Erziehungsministeriums) durch Seminare für Deutschlehrer/innen und Fortbildungen für Deutschlehrer/innen an Gymnasien mit Deutsch als erste Fremdsprache
- kulturelle Angebote für Deutschlernende zur Motivation und als Werbung für den Deutschunterricht
- Zusammenarbeit mit dem türkischen Deutschlehrerverband
- regionale Lehrmittelzentren





In der **Ständigen Arbeitsgruppe Deutsch als Fremdsprache (StADaF)** koordinieren die für die Förderung der deutschen Sprache im Ausland wichtigsten Mittlerorganisationen ihre Maßnahmen. In diesem Steuerungsgremium wird das weltweite Interesse an der deutschen Sprache beobachtet, der Bedarf an Förderung evaluiert und die entsprechenden Maßnahmen untereinander abgestimmt.

Die Mitglieder der StADaF sind:

Das **Auswärtige Amt (AA)**.

Das AA ist das für die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik und damit auch für die Förderung der deutschen Sprache im Ausland zuständige Bundesministerium. Das AA arbeitet in diesem Bereich mit einer Reihe von Mittlerorganisationen zusammen.

Der **Deutsche Akademische Austauschdienst e.V. (DAAD)**.

Der Deutsche Akademische Austauschdienst e.V. ist eine gemeinsame Einrichtung der Hochschulen und Studentenschaften in der Bundesrepublik Deutschland. Wichtigste Aufgabe des DAAD ist die Förderung des internationalen akademischen Austauschs. Dazu gehört auch die Förderung der deutschen Sprache und der Germanistik im Ausland. Er vermittelt an die 500 Lektorinnen und Lektoren weltweit an germanistische Fachbereiche, in begrenzter Anzahl auch für andere Fächer, etwa Jura oder Geschichte.

Das **Goethe-Institut e.V. (GI)**.

Das Goethe-Institut mit seinen 128 Auslandsinstituten und 16 Inlandsinstituten hat bei der Förderung der deutschen Sprache eine zentrale Stellung inne. Einerseits unterstützt und fördert das GI mit seinem Engagement in der Bildungskoooperation Deutsch systematisch die Aktivitäten der Bildungsinstitutionen und -träger des Gastlandes im Fremdsprachenbereich bzw. gibt Impulse für zusätzliches Engagement. Andererseits bietet das GI an seinen Standorten selbst Sprachkurse an bzw. kooperiert mit Anbietern im Gastland. Über 6.200 Fortbildungsveranstaltungen jährlich richten sich an die Deutschlehrer der Gastländer und allein an den Goethe-Instituten im Ausland erlernen etwa 150.000 Sprachkursteilnehmer im Jahr die deutsche Sprache^{/22}.

Die **Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA)**.

Die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen ist als Abteilung des Bundesverwaltungsamtes unter der Fachaufsicht des Auswärtigen Amtes mit der pädagogischen, personellen und finanziellen Betreuung der schulischen Arbeit im Ausland betraut. Weltweit werden über 500 Schulen, darunter 117 deutsche Auslandsschulen, die überwiegend in privater Trägerschaft geführt werden, personell und finanziell gefördert. Rund 1.900 vermittelte deutsche Lehrkräfte unterrichten im Auslandsschuldienst. Sie werden während ihrer Tätigkeit im Ausland pädagogisch, organisatorisch und finanziell von der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen betreut. An den 117 deutschen Auslandsschulen sind neben vermittelten Lehrkräften (1.300) auch einheimische Lehrkräfte (4.000) tätig. Die weltweiten Deutschprogramme im Bereich des Auslandsschulwesens an den weiteren 500 Partnerschulen werden überwiegend durch einheimisches Lehrpersonal getragen.

Allgemeine Hinweise und Anmerkungen zu den Grunddaten:

- Die Erhebung wurde von der Ständigen Arbeitsgruppe Deutsch als Fremdsprache (StADaF) unter der Federführung des Goethe-Instituts durchgeführt.
- Die Abfrage umfasste alle Länder, in denen ein nennenswerter Umfang an Unterrichtsaktivitäten im Bereich Deutsch als Fremdsprache zu erwarten war. Die eingereichten Daten wurden mittels einer deskriptiven statistischen Analyse ausgewertet. Ziel war es, einen allgemeinen quantitativen Überblick über die aktuelle Situation von Deutsch als Fremdsprache zu erhalten.
- Die Forschungsdaten wurden länderweise schriftlich mittels Fragebogen erhoben, der statistische Angaben zur Situation von Deutsch als Fremdsprache im jeweiligen Land abfragte. Der Fragebogen verzichtete bewusst auf qualitative Erhebungen.
- Die Daten beziehen sich auf das Schuljahr 2004/2005 bzw. das Kalenderjahr 2005.
- Mit den verwendeten Länderbezeichnungen, Regionenzuordnungen und kartografischen Darstellungen wird nicht zum Rechtsstatus von Hoheitsgebieten oder Grenzen Stellung genommen.
- Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten betonen wir hiermit ausdrücklich, dass wir keinerlei Einfluss auf Gestaltung und Inhalte dieser Seiten haben. Wir distanzieren uns daher ausdrücklich von deren Inhalten.
- Jedes personenbezogene Nomen ist hier generisch gemeint. Gleichgültig, ob es in maskuliner oder femininer Form erscheint. In jedem anderen Fall ist ein Hinweis auf die geschlechtsspezifische Verwendung im Text gegeben.

Impressum

Herausgeber

Ständige Arbeitsgruppe Deutsch als Fremdsprache (StADaF), Berlin, Bonn, Köln, München 2006

Konzeption und Redaktion

Rolf C. Peter, Kommunikation, München

Gestaltung und Realisation

Q Werbeagentur, München

Druck

Druckerei Sellier, Freising

^{/22} Die Zahl der Sprachkursteilnehmer an den jeweiligen Goethe-Instituten im Ausland ist in der hier vorliegenden Statistik nicht enthalten.

Auswärtiges Amt

Werderscher Markt 1, D-10117 Berlin
www.auswaertiges-amt.de

Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V.

Kennedyallee 50, D-53175 Bonn
www.daad.de

Goethe-Institut e.V.

Dachauer Straße 122, D-80637 München
www.goethe.de

Zentralstelle für das Auslandsschulwesen

Bundesverwaltungsamt, Barbarastraße 1,
D-50735 Köln
www.bva.bund.de

© StADaF 2005-2006

Irrtum vorbehalten. Redaktion und Herausgeber haben sich bemüht, die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Angaben mit größter Sorgfalt zusammenzustellen. Es kann jedoch keine Gewähr und Haftung für die Korrektheit oder Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen übernommen werden.

Alle Rechte vorbehalten. Auch der auszugsweise Nachdruck oder Vervielfältigungen sowie die gewerbliche Nutzung des Datenmaterials sind nicht gestattet und bedürfen der schriftlichen Zustimmung.